

Von: birgit.klement@aon.at
An: alex@madainitennis.at
Datum: 11. Mai 2016 um 20:13
Betreff: Protest TC Altlengbach
Verschlüsselung: Standard (TLS)

Lieber Kreisvorstand!

Seit 40 Jahren spiele ich nun schon Meisterschaft im Kreis. Noch nie habe ich erlebt, dass der Auswärtsverein dem Heimverein diktiert, ob die Tennisplätze bespielbar sind. Wenn der Platz wegen vorhergegangenen Hochwasser nicht bespielbar ist, entscheidet der Heimverein. Daher gibt es auch Ersatztermine. Denn kein Verein lässt sich mutwillig seine Tennisplätze ruinieren. Denn für die Kosten der Platzsanierung muss auch der Heimverein aufkommen. Am Mittwoch und Donnerstag herrschte in Laaben Hochwasser, daher standen an beiden Tagen die Plätze unter Wasser. Die FF Laaben war am Mittwoch im Hochwassereinsatz, der Schöpflauf am Donnerstag in Laaben musste wegen herabstürzender Bäche umgeleitet werden. Soviel zur Wetterlage in Laaben. Daher habe ich schon am Donnerstag abend bei einer Platzbesichtigung meinen Mannschaftsführern erklärt, dass an ein Spiel am Freitag nicht zu denken ist. Ein halber Tag Sonnenschein reicht nach einem Hochwasser nicht aus, dass der Platz ordnungsgemäß bespielbar wäre. Niemand hätte bei einem dermaßen aufgeweichten Platz spielen können. Am Samstag machten wir den Fehler und trugen das Spiel in der M45+ gegen Pressbaum aus. Das Spiel war irregulär, der Platz nachher kaputt. Und das war einen Tag später. Ich stelle die Frage, wer die Platzsanierungskosten bezahlt?? Wir stehen am Anfang der Tennissaison und ich lasse mir nicht mutwillig den Platz ruinieren, was am Freitag noch viel Ärger ausgefallen wäre als am Samstag. Ich bin als Obmann des TC Laaben den Tennismitgliedern verpflichtet, für optimale Platzverhältnisse zu sorgen. Unsere Tennismitglieder haben überhaupt kein Verständnis dafür, dass Auswärtsmannschaften mutwillig unseren Platz ruinieren. Ich appelliere an alle Vereine an Fair Play und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Obmann des TC Laaben
Ernst Klement